



Latein

Curriculum SI und SII

Conrad von Soest Gymnasium

1.11.2023

2000...



Westfälischer Friedenspreis

2007...



Bürgerpreis der Stadt Soest

2009...



Partnerschule des Leistungssports

2009...



Europäischer Jugend-Karlspreis

2016...



MINT-Freundliche Schule

Inhaltsverzeichnis

1 Curriculum Sekundarstufe I

1.1	fachdidaktische/ -methodische Grundsätze	3
1.2	Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzerwartungen	
1.2.1	Klasse 7.....	5
1.2.2	Klasse 8.....	18
1.2.3	Klasse 9.....	26
1.2.4	Klasse 10.....	34
1.3	Qualitätssicherung und Evaluation.....	40

2 Curriculum Sekundarstufe II

2.1	fachdidaktische/ -methodische Grundsätze.....	43
2.2	Unterrichtsvorhaben/ Kompetenzerwartungen	
2.2.1	Einführungsphase.....	45
2.2.2	Grundkurs Qualifikationsphase 1.....	54
2.2.3	Grundkurs Qualifikationsphase 2.....	63
2.3	Qualitätssicherung und Evaluation.....	72

3 Leistungskonzept

3.1 Sekundarstufe I

3.1.1	Grundsätze der Leistungsbewertung.....	75
-------	--	----



3.1.2	schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten).....	77
3.1.3	sonstige Mitarbeit.....	79
3.2	Sekundarstufe II	
3.2.1	Grundsätze der Leistungsbewertung.....	82
3.2.3	schriftliche Leistungen (Klausuren).....	82
3.2.3	sonstige Mitarbeit.....	84
3.3	Qualitätssicherung und Evaluation.....	87

4	Methodenkonzept	89
----------	------------------------	-----------

5	Medienkonzept	89
----------	----------------------	-----------



1 Curriculum Sekundarstufe I

1.1 fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

1.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium besuchen Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Soester Stadtgebiet sowie aus den umliegenden Dörfern.

Der drei-bis fünfzügigen Schule gehören ca. 1000 Schülerinnen und Schüler an. In der gymnasialen Oberstufe sind pro Jahrgang etwa 90-100 Lernende vertreten.

Die Schule zeichnet sich aus durch einen besonderen Schwerpunkt im naturwissenschaftlich-mathematischen Aufgabenfeld. Die Sprache Latein ist in der Oberstufe bis zum Ende der Einführungsphase vertreten, selten kommen Grundkurse in der Qualifikationsphase zustande. Latein kann ab der sechsten Jahrgangsstufe gewählt werden. In der Regel gibt es pro Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I zwei Lateinkurse pro Jahrgang.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, an den Landes- und Bundeswettbewerben Latein teilzunehmen („Bundeswettbewerb Fremdsprachen“, „Aus der Welt der Griechen“).

Die Fachschaft Latein führt regelmäßig Fachkonferenzen durch. Diese dienen dem Abgleich und Austausch von Unterrichtskonzepten und ermöglichen eine gegenseitige Unterstützung und Evaluation.

Die Fachschaft Latein organisiert am Tag der offenen Tür besondere Kennenlernangebote.

In der Jahrgangsstufe 8 unternehmen die Lateinschülerinnen und Schüler eine Studienfahrt nach Rom, daneben werden Exkursionen in die nähere Umgebung, z.B. APX Xanten, Römermuseum Haltern, Museum für Archäologie Herne etc., statt.

Der Lateinunterricht der Sekundarstufe I am Conrad-von-Soest-Gymnasium orientiert sich an dem eingeführten Lehrwerk "Pontes" (Klett 2020). In seinem Rahmen werden alle vom Kerncurriculum vorgesehenen Kompetenzbereiche (Sprach-, Text-, Kultur-, Methodenkompetenzen) abgedeckt.

Latein ab Jahrgangsstufe 7 einsetzend: Am Ende der Jahrgangsstufe 9 soll mit der Lektion 31 die Spracherwerbsphase abgeschlossen sein. (Richtwert: ca. 10 Lektionen pro Schuljahr)

Ab dem Schuljahr 2020/21 werden die Schülerinnen und Schüler mit Latein als zweiter Fremdsprache, beginnend in der Jahrgangsstufe 7, mit dem Lehrwerk „**Pontes**“ des Klett-Verlages unterrichtet.

In den Jahrgängen 8 und 9 wird bislang noch das Lehrwerk „Prima nova“ eingesetzt.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten



zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

1.1.2 Lehr- und Lernmittel

Pontes - Textband und Begleitband, 1.Auflage 2020, Klett-Verlag

1.1.3 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachkonferenz Latein pflegt bezogen auf ausgewählte Unterrichtsvorhaben eine Absprache mit Kolleginnen und Kollegen der Fachschaften Deutsch, Geschichte, Kunst und Philosophie. Den Schülerinnen und Schülern dienen fachübergreifende und fächerverbindende Vorhaben zur Entwicklung crosscurricularer Kompetenzen. Ferner bieten sich so zudem Anlässe, das Fach Latein schulweit darzustellen.

1.1.4 Fortbildungskonzept

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht bereitgestellt.



1.2 Unterrichtsvorhaben/Kompetenzerwartungen

Kompetenzerwartungen bis Ende Klasse 9.1 im Überblick („erste Stufe“):

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Syntax und Semantik der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Eine Ausdifferenzierung findet sich in der folgenden Tabelle, dabei bedeutet:

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem



1.2.1 Klasse 7

Der Lateinunterricht in der Jahrgangsstufe 7 umfasst am Conrad-von-Soest Gymnasium 4 Wochenstunden, zusätzlich wird im zweiten Halbjahr eine Ergänzungsstunde zur individuellen Förderung mit binnendifferenziertem Ansatz von der Fachlehrerin/ dem Fachlehrer erteilt. Der enge Bezug zur bekannten Fachlehrkraft und die genaue Kenntnis der Schülerinnen und Schüler ermöglichen eine sinnvolle innere Differenzierung. Der zur Verfügung stehende Stundenumfang beträgt 140 Unterrichtsstunden, davon 120 Stunden für die Obligatorik, 20 Stunden Freiraum.



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 1: Zeitreise ins alte Rom (Salve sowie Lektionen 1-4)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Salve: Eine römische Familie stellt sich vor	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier: Namensgebung</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/privates und öffentliches Leben Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen</i>

Die Schülerinnen und Schüler können...

Lektion 1 Wohnen im alten Rom <ul style="list-style-type: none"> • Aufregung im Haus der Cornelier • Wo die Römer wohnen 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, <i>Hier: handelnde Personen nennen</i> ...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen, ...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten <i>Hier: Leben in einem Peristylhaus und einer insula</i>

	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.
--	----------------	--

Lektion 2 Die römische Hausgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Der feine Unterschied • Die römische familia 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia</i>.
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv

Lektion 3 Auf dem Land <ul style="list-style-type: none"> • Ein Tag auf dem Gutshof • Villa rustica – Arbeiten und Leben auf dem Lande 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, • ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ...Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <p><i>Hier: Leben in der villa rustica.</i></p>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben) Inhaltsfeld 3: <i>Hier: adv. Best. der Richtung; Verben in der 1./ 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina</i>

Lektion 4 In der Schule <ul style="list-style-type: none"> • Schlagfertig • Schule im alten Rom 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, • ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren • <i>Hier</i>: Unterricht und Schulleben
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Fragesätze, Aufforderung/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 2: Spannung und Entspannung im alten Rom

Die Schülerinnen und Schüler können...

Lektion 5 Das Forum Romanum	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ...Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, <i>Hier</i>: Textaussagen reflektieren.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, <i>Hier</i>: Forum Romanum
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl./

Lektion 6 Im Circus Maximus <ul style="list-style-type: none"> • Gewinner und Verlierer • Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, • ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier: Circus Maximus</i>
	Inhalte	<p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> <p>Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina</i></p>

<p>Lektion 7 Badevergnügen für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thermenbesuch mit Stress • Wellness für alle – Die römischen Thermen 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier: Circus Maximus</i>

	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina
--	----------------	---

Lektion 8 Amphitheater <ul style="list-style-type: none"> • Spannung in der Arena • Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Amphitheater
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden. Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> AcI als satzwertige Konstruktion; Adverbien

Lektion 9 Der Theaterbesuch	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
---------------------------------------	------------------------	--

<ul style="list-style-type: none"> • Ein Streit zwischen zwei Sklaven • Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer 	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ...Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier: Theater</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a-/ o-Dekl., Demonstrativpronomen: is, ea, id</i>

1.2.2 Klasse 8

Der Lateinunterricht in der Jahrgangsstufe 8 umfasst am Conrad-von-Soest Gymnasium 4 Wochenstunden, zusätzlich wird im eine Ergänzungsstunde zur individuellen Förderung mit binnendifferenziertem Ansatz von der Fachlehrerin/ dem Fachlehrer erteilt. Der enge Bezug zur bekannten Fachlehrkraft und die genaue Kenntnis der Schülerinnen und Schüler ermöglichen eine sinnvolle innere Differenzierung.

Der zur Verfügung stehende Stundenumfang beträgt 140 Unterrichtsstunden, davon 120 Stunden für die Obligatorik, 20 Stunden Freiraum.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 3: Mythos und Frühgeschichte Roms

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Lektion 10 Das Kapitol <ul style="list-style-type: none"> • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ...Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. • <i>Hier:</i> Tempusrelief,
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <p><i>Hier:</i> Götterkult in Rom</p>
	Inhalte	<p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion</p> <p>Inhaltsfeld 2: Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Perfekt; Zeitverhältnisse im AcI, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit</p>

Lektion 11 Das Trojanische Pferd <ul style="list-style-type: none"> • Die List des Odysseus • Odysseus – Das Leben als Abenteuer 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
---	------------------------	--

	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ...Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, • ...die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg</i>
	Inhalte	<p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion</p> <p>Inhaltsfeld 2: <i>Hier: Funktion der Demonstrativa reflektieren</i></p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud/adverbiale NS, weitere Perfektbildungen</i></p>

<p>Lektion 12</p> <p>Aeneas flieht aus Troja</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flucht mit Hindernissen • Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, • ...die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Aeneas in Troja</i>

	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: <i>Hier:</i> Funktion der Tempora reflektieren Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Imperfekt; Gegenüber-stellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt/ Neutra kons. Dekl.
--	----------------	--

Lektion 13 Aeneas in Italien <ul style="list-style-type: none"> • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich Italien! 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, • ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Rede Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Futur; Substantivierung von Adjektiven/ ipse

Lektion 14 Romulus und Remus <ul style="list-style-type: none"> • Ein Streit zwischen Brüdern • Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. • ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Mythologischer und historischer Ursprung Roms.</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: Handlungschronologie erkennen Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Plusquamperfekt</i>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 4: Die römische Republik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Die Schülerinnen und Schüler können

Lektion 15 Bauern und Adelige <ul style="list-style-type: none"> • Tiberius Gracchus kämpft für die Armen • Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier: Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung,</i> • ...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend ziel-sprachengerecht übersetzen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Republik in der Krise</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Republik Inhaltsfeld 2: Stillmittel und Textsorte erkennen. Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Passiv; Bildung Praesens, Imperf. Passiv Inf. Praes. Pass., Fut. Pass.</i>

Lektion 16 Römische exempla <ul style="list-style-type: none"> • Eine römische Heldin • exempla – Wie die Römer an Vorildern lernten 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, • ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier: Römische exempla</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron.</i>

Lektion 17 Geben und Nehmen: Politik in Rom <ul style="list-style-type: none"> • Cato in Asien 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, • ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

<ul style="list-style-type: none"> Wahlziel Prator – Ein Tag im Leben eines Kandidaten 	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Amtsbewerbung, cursus honorum</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Republik Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen <i>Hier: Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren</i> Inhaltsfeld 3: <i>Hier: relativ. Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. und Adverbien</i>

Lektion 18 Ein VIP der Antike: Caesar <ul style="list-style-type: none"> Ein untypischer Gefangener Gaius Iulius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörtern des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen , ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier: C. Julius Caesar</i>

	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Republik Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur Inhaltsfeld 3: <i>Hier: adv. Best.: PPP im Participium conjunctum</i>
--	----------------	---

Lektion 19 Cicero und die Politik <ul style="list-style-type: none"> • Verschwinde, Catilina • Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier: Übersetzungsvarianten für das PC</i>).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier: Cicero</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Republik Inhaltsfeld 2: Stilmittel erkennen; <i>hier: Hyperbaton, Trikolon</i> Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativpron. (iste)</i>

1.2.3 Lehrplan Klasse 9

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzentwicklung:

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5: Spannendes Griechenland

Lektion 20 Götter und Helden <ul style="list-style-type: none"> • Gefährliche Sirenenklänge • Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier: Übersetzungsvarianten für das PC</i>)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: griechischer Mythos</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen Inhaltsfeld 3: <i>Hier: Gen. part., adv. Best.: PPA im PC</i>

Lektion 21 Orpheus und Eurydike <ul style="list-style-type: none"> • Der Gang in die Unterwelt • Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Rezeption des griechischen Mythos in Rom</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen Inhaltsfeld 3: <i>Hier: adv. Best.: Akk. der Ausdehnung, e – Dekl.</i>

Lektion 22 Der Mythos als Ratgeber <ul style="list-style-type: none"> • Ein unkluger Wunsch • Hochmütige Menschen, strafende Götter 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, • ...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Didaktische Funktion des Mythos</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen Inhaltsfeld 3: <i>Hier: adv. Best.: abl. abs.</i>

<p>Lektion 23</p> <p>Diogenes: ein besonderer Philosoph</p> <ul style="list-style-type: none"> • König und Philosoph • Staunen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie 	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, • ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren • ... Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. <i>Hier</i>: griechische Philosophie
	<p>Inhalte</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Philosophie</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Reflexivität im AcI; Satzgliedfunktion von AcI und Infinitiv; <i>velle</i></p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6: Wachstum des Römischen Reiches

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Lektion 24 Rom und Karthago <ul style="list-style-type: none"> • Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio • Hannibal – der größte Gegner Roms 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, • ...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, • ...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion) Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Irrealis; Konj. Imp. und Plusqpf.

<p>Lektion 25</p> <p>Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Tod eines genialen Gelehrten • Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Provinzen 	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, • ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern <i>Hier: Provinzverwaltung</i>
	<p>Inhalte</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier: ut – Sätze, Verneinung</i></p>

<p>Lektion 26</p> <p>Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gib mir meine Legionen zurück!“ • Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen 	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern <i>Hier: Provinzverwaltung</i>
	<p>Inhalte</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier: cum – Sätze; u – Dekl</i></p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7: Rom zu Zeiten des römischen Prinzipats

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Lektion 27 Der Aufstieg des jungen Octavian <ul style="list-style-type: none"> • Zufall oder göttliches Zeichen? • Vom Bürgerkriegsgeneral zum Kaiser – Augustus begründet eine neue Staatsform 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern <i>Hier: Provinzverwaltung</i>
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion Inhaltsfeld 3: <i>Hier: cum – Sätze; u – Dekl</i>
Lektion 28 Die Herrschaft des Kaisers Augustus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ...unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (<i>carmen saeculare</i>) und Textstruktur erschließen • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren

<ul style="list-style-type: none"> • Ein Festlied für die neue Zeit • Die Ara Pacis Augustae – Ein Kunstwerk wirbt für den „Frieden des Augustus“ 	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus
	Inhalte	Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> konjunktivische NS in der Gleichzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; Partizipien in attributiver Verwendung; Konj. Praes.

Lektion 29 Nero: Künstler oder Kaiser? <ul style="list-style-type: none"> • Geliebt, gelobt, bewundert? • Nero – Ein Künstler auf Roms Kaiserthron 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, • ... im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ...die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. <i>Hier:</i> Die Herrschaft des Kaisers Nero

	Inhalte	<p>Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat</p> <p>Inhaltsfeld 2: Leserlenkung, <i>hier</i>: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben./ Textsorte benennen (1, S. 203)</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: konjunktivische NS in der Vorzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; ind. Fragesätze; Konj. Perf.</p>
--	----------------	--

<p>Lektion 30</p> <p>Macht und Ohnmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Abendessen mit Schiffbruch • Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis 	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, • ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, • ... im Rahmen des Sprachenlernens (digitale) Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier</i>: Die Rolle der Frau in der Kaiserzeit
	Inhalte	<p>Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat</p> <p>Inhaltsfeld 2: Leserlenkung, <i>hier</i>: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben. Stilmittel benennen (Chiasmus 3, S. 209)</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Konj. im HS: Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv; <i>ferre</i></p>

<p>Lektion 31</p> <p>Eine ungeahnte Katastrophe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahr in Misenum • Pompeji – Katastrophe und kulturelle Schatzkammer 	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • ... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, • ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <p><i>Hier: Vesuvausbruch</i></p>
	<p>Inhalte</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier: weitere Kasusfunktionen des Dativs; nolle</i></p>

Klasse 10

Kompetenzerwartungen bis Ende Klasse 10.2 im Überblick („zweite Stufe“)

Die zweite Stufe umfasst anteilig die Spracherwerbs- und Lektürephase, wobei die Spracherwerbsphase am Ende der Klasse 9 abgeschlossen sein sollte. Teile vom Unterrichtsvorhaben 6 können auch noch in der Jahrgangsstufe 10 unterrichtet werden. Ziel ist es, die Spracherwerbsphase mit „Pontes“ nach Lektion 31 abzuschließen. Je nach Leistungsstärke des Kurses können aber auch die Lektionen zum Übergang in die Originallektüre (T1-T4) zusätzlich genutzt werden.

1.2.4 Lehrplan Klasse 10

Kompetenzerwartungen bis Ende Klasse 10.2 im Überblick („zweite Stufe“)

Die zweite Stufe umfasst anteilig die Spracherwerbs- und Lektürephase, wobei die Spracherwerbsphase am Ende der Klasse 9 abgeschlossen sein sollte. Teile vom Unterrichtsvorhaben 6 können auch noch in der Jahrgangsstufe 10 unterrichtet werden. Ziel ist es, die Spracherwerbsphase mit „Pontes“ nach Lektion 31 abzuschließen. Je nach Leistungsstärke des Kurses können aber auch die Lektionen zum Übergang in die Originallektüre (T1-T4) zusätzlich genutzt werden.

Der zur Verfügung stehende Stundenumfang beträgt 105 Unterrichtsstunden, davon 80 Stunden für die Obligatorik, 25 Stunden Freiraum.

10.1 z.B. Hygin, Phädrus

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 1: Phädrus: stark – schwach – Fabeln (etwa 20 Unterrichtsstunden)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 2: Hygin, Fabulae – Faszination Mythos (etwa 20 Unterrichtsstunden)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen, z.B.
<p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben1: Phädrus: stark – schwach – Fabeln</p> <p>1. Sequenz: Phaedrus und die antike Fabel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben des Phaedrus - Fabeln als Gattung <p>2. Sequenz: Gesellschaftskritik im Spiegel der antiken Fabel, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lupus et agnus (I 1) - Vacca et capella, ovis et leo (I 5) - Rana rupta et bos (I 24) <p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben2: Hygin Fabulae – Faszination Mythos</p> <p>1. Sequenz: Hygin und der antike Mythos</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben Hygins 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen. • verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit • beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestands anwenden • können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren • können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zu einzelnen Unterthemen (Hygins Leben und Werk, Begriff „Mythos“ früher/heute, antike Götterwelt etc.)

<p>- der Begriff Mythos</p> <p>- Funktion des Mythos in der Antike</p> <p>2. Sequenz: Die Irrfahrten des Odysseus, z.B. „Hilfe, niemand blendet mich!“ – Odysseus bei Polyphem</p> <p>Lässt sich Odysseus „bezirzen?“ – Odysseus und Kirke</p> <p>Gefährliche Verlockung – der Gesang</p> <p>Eine Liebe auf Augenhöhe? – Kalypso</p> <p>Fiktion und Realität in der Odyssee</p> <p>3. Sequenz Wehe dem, der die Götter nicht achtet!</p> <p>Helfer der Menschheit – Prometheus</p> <p>Verrat – Tantalus</p> <p>Das Schicksal einer Mutter – Niobe</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen • können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren) • können ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren) • können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngeltes vortragen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ihren Aufbauwortschatz nach autoren- und textspezifischen Merkmalen ordnen und erweitern • können Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zum Trojanischen Krieg (Vorgeschichte etc.), über andere antike Helden, über weitere Abenteuer des Odysseus • Rezeption der Mythen durch Vergleich der Hygin-Texte mit der Odyssee des Homer • Wiederholung von Methoden zur Satz- und Texterschließung <ul style="list-style-type: none"> • Referat zur Unterwelt • Rezeption der Mythen durch Vorerschließung der Texte an Kunstwerken verschiedener Epochen • Wiederholung von Methoden zur Satz- und Texterschließung • Vergleich der Mythen mit Passagen in Ovids Metamorphosen • Transfer eines im Unterricht behandelten Mythos in die heutige Zeit (bzgl. Sprache, aktuelle Bezüge) • Rezeption der Mythen in Jugendbüchern und Filmen
--	---	--

	<p>Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden • können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden, u.a. Satzbild, Strukturbaum, Kästchenmethode, Einrückmethode • können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren • können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren 	

10.2 z.B. Caesar: Commentarii de bello Gallico; Einhard: Vita Caroli Magni

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 3: Caesar – Bellum Gallicum. Der Typus des Machtmenschen (etwa 20 Unterrichtsstunden)

Konkretisiertes Unterrichtsverfahren 4: Leserlenkung oder „Wie mache ich aus einem Angriffskrieg ein „bellum iustum“? (etwa 20 Unterrichtsstunden)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen, z.B.
<p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben3: Caesar – Bellum Gallicum. Der Typus des Machtmenschen</p> <p>1. Sequenz: Caesar in seiner Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben Caesars - Zeithintergründe: Die republikanische Verfassung/ Kampf ums Konsulat/ Triumvirat) - Gallien und die römischen Provinzen (BG I1) <p>2 .Sequenz: Caesars Ende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Bürgerkrieg - Caesars Rolle in den 40er Jahren - Die Verschwörung - Kampf um die Macht <p>Konkretisiertes Unterrichtsverfahren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf 1400 Wörter zu erweitern • können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen einer weiteren Fremdsprache anwenden. • können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen. • können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren • können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen • können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren • können im Sinne historischer 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate zu einzelnen Unterthemen(Caesars Leben, Triumvirat, Pompeius, Jahrhundert der Bürgerkriege, Römische Verfassung) • Kontrastierung des bellum-iustum-Gedankens mit modernen Kriegsrechtfertigungen (z.B. G.W. Bush, Rede zur Lage der Nation von 2002) • Frage nach der historischen Wahrheit am Beispiel von „Asterix und der Pypyrus des Cäsar“ (Anfangssequenz • Vergleich der Caesar-Passagen mit Tacitus, Seneca, Pomponius Mela (De Chorographie Libri Tres) und Johannes Cochlaeus (Brevis Germaniae Descriptio) • Schülerreferate zum Selbstbild der Deutschen bzw. zu Bezüge auf

<p>4: Leserlenkung oder „Wie mache ich aus einem Angriffskrieg einen ‚bellum iustum‘ “</p> <p>1. Sequenz: Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit oder: Wie breche ich einen Krieg vom Zaun? (BG I 2-28)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pläne der Helvetier - Caesars Einschreiten - Verhandlungen - Entscheidungsschlacht <p>2. Sequenz: Die Darstellung der Germanen in Caesars <i>Bellum Gallicum</i> (z. B. I 1, I 39; Auszüge aus dem IV. und VI. Buch)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der <i>Furor Teutonicus</i>: Darstellung der Germanen vor Caesar - Die Germanen als latente Gefahr im <i>Bellum Gallicum</i> - Die fehlende Zivilisation der Germanen - Das Germanenbild in späteren Zeiten 	<p>Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen • können eine Systemgrammatik unter Anleitung benutzen, um seltener vorkommende Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen • können wesentliche methodische Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden, u.a. Pendelmethode, semantisches und syntaktisches Kombinieren, Bildung von Verstehensinseln • können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden • sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede 	<p>germanische „Vorfahren“</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Rezeption der Varusschlacht • Hermannsdenkmal; Kleist, Die Hermannsschlacht) <ul style="list-style-type: none"> • Caesar-TV-Film von Uli Edel (2002) • Einsatz von deutschsprachigen Sachtexten zum Thema <p>Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch(Stowasser)</p>
--	--	--

	zu erläutern (Tradition und Rezeption)	
--	---	--

1.3 Qualitätssicherung

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
perso- nell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppen- größe			
	...			
räum- lich	Fachraum			
	Bibliothek			

	Computer- raum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
mate- riell/ sach- lich	Lehrwerke				
	Fachzeit- schriften				
	...				
zeit- lich	Abstände Fachteamar- beit				
	Dauer Fach- teamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorha- ben					
Leistungsbewer- tung /Einzelinstru- mente					
Leistungsbewer- tung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwer- punkt(e) SE					

fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

Darüber hinaus findet in jedem Jahrgang eine Parallelarbeit statt, die möglichst von den Kursleitern gemeinsam korrigiert wird.

2 Curriculum Sekundarstufe II

2.1 fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für alle Kurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

2.2 Unterrichtsvorhaben/Kompetenzerwartungen

2.2.1 Einführungsphase

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Conrad-von-Soest-Gymnasiums verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Der zur Verfügung stehende Stundenumfang beträgt 105 Unterrichtsstunden, davon 80 Stunden für die Obligatorik, 25 Stunden Freiraum.

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Thema: "Pyrame, quis te mihi casus ademit?" – Der antike Mensch im Spannungsfeld seiner Wünsche und seiner Grenzen

Textgrundlage: z.B. **Ovid, *Metamorphosen*** IV 36-166 (Pyramus und Thisbe)
z.B. **Ovid, *Metamorphosen*** VIII 183-235 (Daedalus und Icarus)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz
Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Zeitstunden

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption**

erläutern,

- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

•

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: <i>Bis dass der Tod euch scheidet</i> – Die Macht unerfüllter Liebe <i>Erzähltechnik Ovids</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter• Erzählstruktur und Exposition der Handlung• Ovid als Sprachkünstler <p>• Ovid als Meister der Psychologie (ausführliche Beschreibung der Gefühle)</p> <ul style="list-style-type: none">• Wandgespräch als einzige mögliche Form der Kommunikation <p>• Analyse der tragischen Elemente</p> <p><i>Unerfüllte Liebe und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Verlust des Lebenssinns• Memorialkultur in der Antike: abschließende Bitte um Erinnerung• Wesen der Metamorphose• Text- und Bildvergleich, z.B. Niklaus Manuel („Pyramus und Thisbe“, 1520) <p>2. Sequenz: Daedalus und Icarus</p>	<ul style="list-style-type: none">• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,• Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,• auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,• das Fortwirken eines Themas oder	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt zu den wichtigsten Tropen und Figuren<ul style="list-style-type: none">• Schülerreferat zur antiken Tragödie und Identifikation der tragischen Elemente bei Ovid• Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“• Schülerreferat(e) zu zentralen Rezeptionsdokumenten des Mythos von Pyramus und Thisbe, z.B. Shakespeare, Romeo und Julia; Ein Sommernachtstraum • Exkurs über die antike Memorialkultur (z.B. die Gräberbauten entlang der Via Appia)<ul style="list-style-type: none">• Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung• Comic zur Textstraffung (Metamorphoses)

<p><i>Gefangenschaft und Flucht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausweglose Situationen als Antrieb für menschliche Geisteskraft und Kreativität (Daedalus als der erste Ingenieur der Menschheit) • das Ingenieurwesen in der Antike (Archimedes, Vitruvius) <p><i>Der Absturz des Ikarus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Icarus als Beispiel für Jugendlichen, der die Warnungen seines Vaters ignoriert • Eingriff der Götter in die Welt der Menschen: Bestrafung des Ikarus für seinen Übermut • Rezeption und Tradition 	<p>Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Exkurs zur Ingenieurkunst in der Antike (z.B. Pont du Gard) • Einordnung des Mythos in den Sagenzyklus der Insel Kreta • optional: Schülerreferat zu dem Symbol der Sonne in der antiken Philosophie, z.B. Platons Höhlengleichnis (die Sonne als Entsprechung für die Idee des Guten) • Ätiologie (Icarus als Namensgeber für das Ikarische Meer) • Bild-/Textvergleich, z.B. Pieter Bruegel der Ältere, Landschaft mit dem Sturz des Ikarus (um 1555 – 1568)
---	---	--

<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <p>Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – metrische Analyse hexametrischer Verse – Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren) – Verschriftlichung einer Bildinterpretation

<p>Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: <i>Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</i></p> <p>Textgrundlage: Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i> z.B. § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6;</p> <p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik</p>
--

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor**

<p>den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<p>dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
---	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung ▪ Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen ▪ Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede ▪ Ciceros patria-Reden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand ▪ Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristik einer literarischen Figur. ▪ Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)

<p>2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) ▪ Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i> ▪ Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson ▪ ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: virtus Caesaris et Catonis ▪ Legitimität der Todesstrafe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede ▪ Realienkunde: Ablauf einer Senatssitzung ▪ Vergleich des römischen Talionsprinzips mit dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD ▪ Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)
		<p>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina, ▪ Verfassen einer Buchrezension, z.B.: H. D. Stöver, <i>Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht</i>, München 1979 Robert Harris: <i>Imperium</i>, London 2006 Steven Sailor: <i>Catilina's riddle</i>, London 1993
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen - Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat 		

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

Thema: *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?*

Textgrundlage: z.B. *Cicero, Catilinaria* I 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,

<ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern. • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung der vierten Catilinarum in den historisch-politischen Kontext ▪ Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.) ▪ Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>" 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinarum I-III

<p>2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde ▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention ▪ Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? ▪ Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> ▪ Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen 	<p>erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche) ▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 , z.B. • Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur 		

2.2.2 Grundkurs Qualifikationsphase 1

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Conrad-von-Soest-Gymnasiums verbindlich festgelegt. In allen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulische Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung.

Der zur Verfügung stehende Stundenumfang beträgt 105 Unterrichtsstunden, davon 80 Stunden für die Obligatorik, 25 Stunden Freiraum.

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Textgrundlage: Cicero, pro Sestio

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Römische Werte
- ♦ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ♦ Romidee und Romkritik
- ♦ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ♦ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,

- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede ▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata ▪ quinque officia oratoris 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, ▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, ▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen ▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment ▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i> ▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i>
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica ▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen ▪ Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers ▪ concordia omnium ordinum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten

<p>2.Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ natio optimatum, die wahren Patrioten! ▪ populares: egoistische Agitatoren der Masse? ▪ cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen? ▪ contiones und comitia als politische Rituale ▪ Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht ▪ Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler? 	<p>negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien ▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele ▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, ▪ Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern ▪ Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen ▪ Analyse von Satzperioden
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich) 		

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts coniuratio Catilinae (Sall. Cat. 6) ▪ fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen ▪ Schülerreferate zu den römischen Königen

<p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt ▪ Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i> ▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums 	<p>Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen
<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit ▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? ▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener <i>provincatio</i>? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit ▪ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung ▪ Rückbezug auf EPh: Vertiefung der <i>provocatio</i> als grundlegendes Recht römischer Bürger ▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten
<p>2.Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte? <i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ ▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes ▪ Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997

<p>wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers ▪ Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines <i>bellum iustum</i>? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, ▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, ▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen, ▪ Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern. 	<p>Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009</p>
<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung ▪ Die Schlacht am Trasumenischen See: <i>nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades?</i> ▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats ▪ römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität ▪ das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus) ▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust,

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio ▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges ▪ Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch 		<p>con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150; Florus, epit. praef.; Orosius 1,1,4)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom ▪ Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i>; Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius ▪ bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980; Karl Christ: <i>Krise und Untergang der römischen Republik</i>, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: <i>Die römische Republik</i>, München 2012
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen • Synoptischer Textvergleich • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

2.2.3 Grundkurs Qualifikationsphase 2

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Conrad-von-Soest-Gymnasiums verbindlich festgelegt. In allen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulische Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung.

Der zur Verfügung stehende Stundenumfang beträgt 75 Unterrichtsstunden, davon 60 Stunden für die Obligatorik, 15 Stunden Freiraum.

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)

Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Römische Werte
- ♦ Romidee und Romkritik
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**

- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte ▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand ▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente ▪ Die physikalische Schöpfung ▪ Die biologische Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae") ▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine") ▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) ▪ Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe <ul style="list-style-type: none"> a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos ▪ [🔗 Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heike-delitz.de/phila/Index.html]
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Paradiesvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Darstellungsprinzip "ex negativo" ▪ Beispiele für Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, ▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären 	
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter ▪ Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 		
<p>1. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) ▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer ▪ Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart ▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter ▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis ▪ Das Vegetarismus-Gebot ▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B7 [Diog. VIII 36]: καὶ ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος· "παῦσαι μὴδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστὶν ψυχὴ, τὴν ἔγνω φθεγξαμένην αἰών. (in deutscher Übersetzung) ▪ realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) ▪ produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz ▪ optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus

		<p>z.B: http://www.peta.de/web/veggie.486.html</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit"</i> (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) ▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter ▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras ▪ Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p>2. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung <i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül</i> (Met. XV 745-761)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea") ▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars ▪ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder ▪ DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. ▪ Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars ▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum ▪ Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus? 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003) ▪ optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede
---	--	--

Leistungsbewertung:

- Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)
- Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen
- Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie
- Wort- und Sachfeldanalyse *oder* metrische Analyse
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986

- Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: M. von Albrecht (Hrsg.), *Studien zur klassischen Philologie*, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- Henneböhl, Rudolf: *Ovid, Metamorphosen*; Reihe "Latein Kreativ", Bd. I (Textband, Übungsheft und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2009 ff
- Henneböhl, Rudolf: *Ovid, Metamorphosen - Begleitheft zur szenischen Interpretation*; Reihe "Scaena", Bd. I (Textband und Lehrerkommentar); Ovid-Verlag 2012
- Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), *Beiträge zur Altertumskunde*, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), *Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft* Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

2.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
perso nell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumli ch	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				

	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/G rundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e)) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					

- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

3 Leistungskonzept

3.1 Sekundarstufe I

3.1.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG i.V. mit den in den Kernplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und Leistungsbewertung (§48 SchulG i.V. mit den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im **Distanzunterricht** erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich **auch** auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Kassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen einbezogen.

Bei der Bewertung der Leistungen aus dem Distanzunterricht ist die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu berücksichtigen. Außerdem müssen die Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Hierzu ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler kurzfristig Kontakt mit dem Fachlehrer/der Fachlehrerin aufnehmen.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch,
individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) als auch im Kernlehrplan (KL) für das Fach Latein festgelegt. Die nachfolgenden Ausführungen nehmen unmittelbar Bezug auf die genannten Dokumente und sind diesen auch zum Teil entnommen.

Bei der Beurteilung sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen und den Vorgaben entsprechend zu berücksichtigen.

Bewertet werden die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Da die Kompetenzerwartungen in den unterschiedlichen Bereichen des Faches in ansteigender Komplexität und Progression formuliert sind, sind Unterricht und auch Lernerfolgsüberprüfungen so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, die erworbenen grundlegenden Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Bei der Leistungsbewertung werden grundsätzlich alle vier Kompetenzbereiche (Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz und Methodenkompetenz) angemessen berücksichtigt. Der Umgang mit Texten und der Nachweis der dazu erforderlichen Sprachkenntnisse stehen dabei **jedoch** im Mittelpunkt.

Die Beurteilung der in den einzelnen Kompetenzbereichen erbrachten Teilleistungen erfolgt häufig integrativ. In die Bewertung fließen insbesondere die **Beherrschung der Sprachkenntnisse, das Sinn- und Strukturverständnis von Texten, die Rekodierung und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer** ein.

Leistungsüberprüfungen im Lateinunterricht erfolgen auf der Grundlage der im Leistungskonzept des Faches verbindlich festgelegten Vereinbarungen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback
- Formen:
 - Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades im Bereich lateinische Sprache durch korrigierte und kommentierte Vokabel- und Grammatiktests
 - Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades bei eigenständiger Arbeit durch regelmäßige Kontrolle und Feedback zu in der Schule oder als Hausaufgabe angefertigten Erarbeitungen
 - Feedback zu Ergebnissen von Gruppenarbeiten und produktionsorientierten Erarbeitungen
 - Elternsprechtag/Schülersprechtag: Schülergespräch, Elterngespräch
 - Individuelle Beratung

3.1.2 schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer (in Minuten)
7	5 Arbeiten	45
8	4 Arbeiten	45
9	4 Arbeiten	60
10	4 Arbeiten	60

Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten (Vgl. KL S.65)

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der **Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben** zu legen. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen **inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte**. Dabei berücksichtigen sie im Sinne der historischen Kommunikation in angemessener Weise die kulturellen und interkulturellen Kompetenzen und beziehen sich auf Kenntnisse sowie Werte, Haltungen und Einstellungen.

Die Klassenarbeiten werden als **zweigeteilte Aufgabe** gestaltet, die aus einer **Übersetzung (Teil I) und textbezogenen und textunabhängigen Begleitaufgaben (Teil II)** besteht. In der Übersetzung werden die erworbenen Kompetenzen in integrierter und komplexer Form überprüft, während die Begleitaufgaben die Möglichkeit bieten, Einzelkompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im vorausgegangenen Unterricht im Vordergrund standen, in den Blick zu nehmen.

Je nach Jahrgangsstufe und Lektüreerfahrung besteht die Übersetzungsaufgabe aus einem didaktisierten Text bzw. aus einem erleichterten oder leichteren und mittelschweren Originaltext. Der **Umfang des Textes** richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad und der für die Übersetzung angesetzten Zeit (bei didaktisierten Texten 1,5-2 Wörter pro Minute, bei Originaltexten 1,2-1,5 Wörter pro Minute).

Die Texte des Übersetzungsteils stehen in einem inhaltlichen Kontext zu den Lektionstexten. Eine kurze Einleitung führt in den situativen Kontext ein, wenn dieser unbekannt oder nicht sofort verständlich ist. Vokabelhilfen umfassen max. 10% des Textvolumens. Der Text des Übersetzungsteils wird den Schülern und Schülerinnen vorgelesen.

Da Klassenarbeitstexte für alle Schülerinnen und Schüler gleichwertige Leistungsaufgaben darstellen, werden Klassenarbeitstexte in der Phase der Lehrbucharbeit von den Fachlehrerinnen und -lehrern selbst verfasst oder Schülerinnen und Schülern nicht zugänglichen Materialien entnommen.

Die Begleitaufgaben enthalten nicht mehr als 3-4 verschiedene Aufgabentypen. Der Grammatikteil umfasst zwei Drittel, die Abfrage kultureller Kompetenzen umfasst nicht mehr als ein Drittel der Aufgaben. Die Begleitaufgaben enthalten keine Aufgabentypen zur aktiven Sprachbeherrschung.

Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten (Vgl. KL. S.66)

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Bei der Korrektur werden die Fehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert. Dabei finden die üblichen Korrekturzeichen Verwendung u.a. Gr = Grammatikfehler (mit differenzierenden Angaben: C = Kasus; N= Numerus; G = Genus; M = Modus; T = Tempus etc.); Bz = Beziehungsfehler; Vok = Vokabelfehler; Vb = Vokabelbedeutungsfehler; K = Konstruktionsfehler.

Bei der Gewichtung der Fehler werden halbe Fehler, ganze Fehler und Doppelfehler unterschieden.

Die Fehlergewichtung orientiert sich am Grad der kommunikativen Störung.

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit im Deutschen werden in der Randkorrektur gekennzeichnet, fließen aber nicht in die Bewertung mit ein.

Für die Übersetzungsaufgabe gilt, dass in der Regel – bezogen auf je 100 ganze Wörter des lateinischen Textes – die Note „ausreichend“ erteilt wird, wenn die Übersetzung nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Die weiteren Notenstufen werden linear festgelegt.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. So gilt, dass – ausgehend von einem 18-Punkte-Schema- die Note „ausreichend“ erteilt wird, wenn die Hälfte der Gesamtleistung erbracht worden ist. Auch hier werden die weiteren Notenstufen linear festgelegt.

Die Beurteilung der Klassenarbeiten erfolgt auf der Grundlage der Ermittlung der Note für die **Übersetzungsaufgabe (zweifache Wertung)** und für die Begleitaufgaben (einfache Wertung). Beide Teilnoten und die Gesamtnote werden getrennt ausgewiesen.

Nach der Benotung werden die Klassenarbeiten mit den SchülerInnen besprochen und diesen mit nach Hause gegeben, damit die Erziehungsberechtigten von ihnen Kenntnis nehmen.

3.1.3 Sonstige Mitarbeit

Die Teilnote des Bereichs „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ wird vom unterrichtenden Lehrer bzw. der Lehrerin unabhängig von der Teilnote des Bereichs „Schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- schriftliche und mündliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen
- Referate

Vokabelteste werden regelmäßig geschrieben.

In der Sekundarstufe I findet die Bewertung schriftlicher Arbeiten zu sonstiger Mitarbeit im Verhältnis bis zu 60:40 statt.

Kriterien der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Latein

Leistungsbewertung	gut	ausreichend
---------------------------	------------	--------------------

	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung enthält Mängel, entspricht jedoch im Ganzen den Anforderungen.
Quantität	SuS arbeiten gut mit.	SuS arbeiten eher selten mit, häufig nur bei Aufforderung.
Qualität	SuS können Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden.	SuS können Gelerntes nur begrenzt wiedergeben und anwenden.
Beherrschung der Fachmethoden und der Fachsprache	SuS können die erlernten Methoden meist sicher anwenden und beherrschen die Fachsprache.	SuS können die erlernten Methoden nicht immer anwenden und beherrschen die Fachsprache nur wenig.
Präsentationstechniken	SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht förderlichen Form.	SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht begrenzt förderlichen Weise.
Arbeitshaltung, Zuverlässigkeit und Sorgfalt	SuS zeigen diese Eigenschaften in hohem Maße.	SuS zeigen diese Eigenschaften eingeschränkt.

Mögliche Formen von Leistungen für den Distanzunterricht, die im Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit berücksichtigt werden können, z.B.:

- Übersetzungen schriftlicher Texte
- Bearbeitung von Arbeitsblättern zu den unterschiedlichen Kompetenzbereichen
- Lerntagebuch
- Portfolio
- Plakate (analog/digital)
- Erklärvideos
- Audiofiles/Podcasts

Die Kriterien und Erwartungen zur jeweiligen Form teilen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ihren Schülerinnen und Schülern mit bzw. entwickeln diese gemeinsam mit ihnen.

Alle Schülerinnen und Schüler müssen ihre Ergebnisse abgeben (entweder digital oder nach Absprache analog).

Eine Präsentation der Ergebnisse kann sowohl im Präsenzunterricht als auch im Rahmen von Videokonferenzen erfolgen. Zudem können in einer Art Prüfungsgespräch (digital oder im Präsenzunterricht) die Fachlehrerinnen und Fachlehrer die Schülerinnen und Schüler über den Arbeitsprozess und die Ergebnisse befragen, um festzustellen, ob die Leistung eigenständig (ohne fremde Hilfe) erbracht wurde.

Allgemein ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben müssen, ihre Lernprozesse selbst zu regulieren. Dazu zählt neben Motivation

insbesondere die inhaltliche und zeitliche Strukturierung von Arbeitsphasen sowie die Planung und Dokumentation von Arbeitsschritten. Es liegt in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler, bei individuellen Problemen und Schwierigkeiten Kontakt mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer aufzunehmen, um gemeinsam Hilfestellungen zu erarbeiten.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback
- Formen:
 - Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades im Bereich lateinische Sprache durch korrigierte und kommentierte Vokabel- und Grammatiktests
 - Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades bei eigenständiger Arbeit durch regelmäßige Kontrolle und Feedback zu in der Schule oder als Hausaufgabe angefertigten Erarbeitungen
 - Feedback zu Ergebnissen von Gruppenarbeiten und produktionsorientierten Erarbeitungen
 - Elternsprechtag/Schülersprechtag: Schülergespräch, Elterngespräch
 - Individuelle Beratung

3.2 Sekundarstufe II

3.2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) als auch im Kernlehrplan (KL) für das Fach Latein festgelegt. Die nachfolgenden Ausführungen nehmen unmittelbar Bezug auf die genannten Dokumente und sind diesen auch zum Teil entnommen.

Bei der Beurteilung sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen und den Vorgaben entsprechend zu berücksichtigen.

Bewertet werden die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Da die Kompetenzerwartungen in den unterschiedlichen Bereichen des Faches in ansteigender Komplexität und Progression formuliert sind, sind Unterricht und auch Lernerfolgsüberprüfungen so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, die erworbenen grundlegenden Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Bei der Leistungsbewertung werden grundsätzlich alle vier Kompetenzbereiche (Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz und Methodenkompetenz) angemessen berücksichtigt. Der Umgang mit Texten und der Nachweis der dazu erforderlichen Sprachkenntnisse stehen dabei ~~jedoch~~ im Mittelpunkt.

Die Beurteilung der in den einzelnen Kompetenzbereichen erbrachten Teilleistungen erfolgt häufig integrativ. In die Bewertung fließen insbesondere die **Beherrschung der Sprachkenntnisse, das Sinn- und Strukturverständnis von Texten, die Rekodierung und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer** ein.

Leistungsüberprüfungen im Lateinunterricht erfolgen auf der Grundlage der im Leistungskonzept des Faches verbindlich festgelegten Vereinbarungen.

3.2.2 schriftliche Leistungen (Klausuren)

Anzahl und Dauer der Klausuren

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer (in Minuten)
EF	2 pro Halbjahr	90
Q1	2 pro Halbjahr	135
Q2	2 pro Halbjahr	135

Aufgabenstellung in Klausuren

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Einem Übersetzungsteil und einem Teil zur aufgabengelenkten Interpretation.

Die Erstellung einer deutschen Übersetzung ist Bestandteil jeder Klausur. Grundlage der Übersetzungsaufgabe ist ein **unbekannter lateinischer Originaltext**. Der lateinische Originaltext entspricht im Schwierigkeitsgrad den Anforderungen des Kurstyps und der Jahrgangsstufe. Der **Umfang des Textes** beträgt ungefähr **60 Wörter je Zeitstunde**. Der Klausurtext wird den Schülern und Schülerinnen wie in der Sekundarstufe 1 ebenfalls vorgelesen.

Angemessene Wortschatz- und Sachangaben entlasten den Übersetzungstext. Die Wortschatzhilfen umfassen dabei nicht mehr als 10% des Textes. Die SchülerInnen dürfen ein zweisprachiges Schulwörterbuch für ihre Übersetzung benutzen.

Im **2. Teil** stehen **inhaltliche und interpretatorische Fragestellungen** sowie **Kenntnisse zum Autor, seinem Werk** und seiner Gedankenwelt im Vordergrund. Auch die **stilistische Analyse und der kulturelle Transfer** sind angemessene Anforderungen dieses Klausurteils (z.B. rhetorische Mittel, Rezeption). Im Bereich lyrischer Texte kann die metrische Analyse als weitere Aufgabe hinzutreten.

Korrektur und Bewertung von Klausuren

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Bei der Korrektur werden die Fehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert. Dabei finden die üblichen Korrekturzeichen Verwendung u.a. Gr = Grammatikfehler (mit differenzierenden Angaben: C = Kasus; N = Numerus; G = Genus; M = Modus; T = Tempus etc.); Bz = Beziehungsfehler; Vok = Vokabelfehler; Vb = Vokabelbedeutungsfehler; K = Konstruktionsfehler.

Bei der Gewichtung der Fehler werden halbe Fehler, ganze Fehler und Doppelfehler unterschieden.

Für die Übersetzungsaufgabe gilt, dass in der Regel – bezogen auf je 100 ganze Wörter des lateinischen Textes – die Note „ausreichend“ erteilt wird, wenn die Übersetzung nicht mehr als 10 ganze Fehler enthält. Die weiteren Notenstufen werden linear festgelegt.

Die Korrektur der Klausuren erfolgt auf der Grundlage der Ermittlung der Note für die Übersetzungsaufgabe (zweifache Wertung) und für die Begleitaufgaben (einfache Wertung).

Der Fragen- und Interpretationsteil wird vorab mit Punkten versehen. Bei der Bepunktung gilt folgendes Bewertungsverhältnis: Die Note „ausreichend“ wird gegeben, wenn der Schüler/die Schülerin 50% der Gesamtpunktzahl erreicht hat. Die Festlegung der übrigen Notenstufen erfolgt linear.

Neben dem Nachweis des fachlichen Verständnisses muss auch die Darstellungsleistung Berücksichtigung finden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen gemäß APO-GOST SII zu einer Absenkung der Note.

3.2.3 sonstige Mitarbeit

Die Teilnote des Bereichs „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ wird vom unterrichtenden Lehrer bzw. der Lehrerin unabhängig von der Teilnote des Bereichs „Schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- schriftliche und mündliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen
- Referate

Vokabelteste werden regelmäßig geschrieben.

In der Sekundarstufe I findet die Bewertung schriftlicher Arbeiten zu sonstiger Mitarbeit in der Sekundarstufe II im Verhältnis 50:50.

Kriterien der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Latein

Leistungsbewertung	gut	ausreichend
	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung enthält Mängel, entspricht jedoch im Ganzen den Anforderungen.
Quantität	SuS arbeiten gut mit.	SuS arbeiten eher selten mit, häufig nur bei Aufforderung.
Qualität	SuS können Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden.	SuS können Gelerntes nur begrenzt wiedergeben und anwenden.
Beherrschung der Fachmethoden und der Fachsprache	SuS können die erlernten Methoden meist sicher anwenden und beherrschen die Fachsprache.	SuS können die erlernten Methoden nicht immer anwenden und beherrschen die Fachsprache nur wenig.
Präsentationstechniken	SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht förderlichen Form.	SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht begrenzt förderlichen Weise.
Arbeitshaltung, Zuverlässigkeit und Sorgfalt	SuS zeigen diese Eigenschaften in hohem Maße.	SuS zeigen diese Eigenschaften eingeschränkt.

Mögliche Formen von Leistungen für den Distanzunterricht, die im Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit berücksichtigt werden können, z.B.:

- Übersetzungen schriftlicher Texte
- Bearbeitung von Arbeitsblättern zu den unterschiedlichen Kompetenzbereichen
- Lerntagebuch
- Portfolio
- Plakate (analog/digital)
- Erklärvideos
- Audiofiles/Podcasts

Die Kriterien und Erwartungen zur jeweiligen Form teilen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ihren Schülerinnen und Schülern mit bzw. entwickeln diese gemeinsam mit ihnen.

Alle Schülerinnen und Schüler müssen ihre Ergebnisse abgeben (entweder digital oder nach Absprache analog).

Eine Präsentation der Ergebnisse kann sowohl im Präsenzunterricht als auch im Rahmen von Videokonferenzen erfolgen. Zudem können in einer Art Prüfungsgespräch (digital oder im Präsenzunterricht) die Fachlehrerinnen und Fachlehrer die Schülerinnen und Schüler über den Arbeitsprozess und die Ergebnisse befragen, um festzustellen, ob die Leistung eigenständig (ohne fremde Hilfe) erbracht wurde.

Allgemein ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben müssen, ihre Lernprozesse selbst zu regulieren. Dazu zählt neben Motivation insbesondere die inhaltliche und zeitliche Strukturierung von Arbeitsphasen sowie die Planung und Dokumentation von Arbeitsschritten. Für die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe kann die Verantwortung für den eigenen Lernprozess zunehmend vorausgesetzt werden. Es liegt in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler, bei individuellen Problemen und Schwierigkeiten Kontakt mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer aufzunehmen, um gemeinsam Hilfestellungen zu erarbeiten.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback
- Formen:
 - Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades im Bereich lateinische Sprache durch korrigierte und kommentierte Vokabel- und Grammatiktests
 - Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades bei eigenständiger Arbeit durch regelmäßige Kontrolle und Feedback zu in der Schule oder als Hausaufgabe angefertigten Erarbeitungen

- Feedback zu Ergebnissen von Gruppenarbeiten und produktionsorientierten Erarbeitungen
- Elternsprechtag/Schülersprechtag: Schülergespräch, Elterngespräch
- Individuelle Beratung

3.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des Leistungskonzepts

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
perso nell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumli ch	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				

materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/G rundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e)) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					

...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

4 Methodenkonzept

Die Fachschaft Latein ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

5 Medienkonzept

Die Fachschaft Latein ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

